

# WIR-Newsletter

06 | November 2018

Liebe Leserinnen und Leser,

haben Sie schon alles für Weihnachten vorbereitet? Gerade an Weihnachten suchen wir die Sicherheit in einer Zeit, in der nichts sicher ist. Krieg, Terror und Flucht verfolgen uns bis ins heimelige Wohnzimmer und verunsichern uns. „I'm driving home for Christmas, oh, I can't wait to see those faces“ singt Chris Rea kitschig-schön im Radio. Unterwegs sein, freiwillig oder unfreiwillig und dann ankommen, an einem sicheren Ort, irgendwo, Zeit mit den Liebsten verbringen, Freunde, Familie. Weniger Güter und Geld sondern eher Geborgenheit finden und Vertrauen. Das wäre Weihnachten...

Vielen von uns geht es sehr gut und dafür können wir dankbar sein. Viele Millionen Menschen sind heute auf der Flucht, haben alles verloren. Durch unser Verständnis, unsere Offenheit, unser Engagement und ein „löwengroßes“ Herz können wir auch diejenigen, die zu uns kommen, an Weihnachten teilhaben lassen.

Vielleicht nehmen Sie sich ja „zwischen den Jahren“ Zeit, in unserem Newsletter zu stöbern.

Eine anregende Lektüre wünscht Ihnen

Norbert Wenzel,

Koordinierungsstelle WIR

## Aus der Region

### **Tee ohne Tabu – Gesundheitsteergarten bietet psychologische Ersthilfe**

Wetzlar/Dillenburg (ijm). Seit fast einem Jahr bietet das Diakonische Werk Dillenburg-Herborn, das Diakonische Werk Wetzlar gemeinsam mit dem Fachdienst Zuwanderung und Integration des Lahn-Dill-Kreises eine niederschwellige psychoedukative Hilfestellung für Geflüchtete an. Gemeinsam mit dem Gesundheitsamt des Lahn-Dill-Kreises, das mit Angelika Diringer-Seither die Projektkoordination übernommen hat, und dem Gemeindepsychiatrischen Verbund konnte das Pilotprojekt „Gesundheitsteergarten - Psychoedukative Gruppengespräche mit Geflüchteten im Lahn-Dill-Kreis“ ins Leben gerufen werden.

In kleinen Gruppen mit bis zu 10 Teilnehmer\*innen soll zum einen auf verständliche Weise über posttraumatische Symptome informiert und zum anderen konkrete Hilfestellungen zur Alltagsbewältigung angeboten werden. Denn in der Regel führt es zu psychischen Belastungen, wenn man sein Land und seine Familie abrupt verlassen muss. Hinzu kommen manchmal traumatische Erfahrungen, die die Geflüchteten auf dem Weg nach Deutschland machen mussten. Hier kann es helfen, Vertrauen zu fassen und Teil einer Gruppe zu sein.

So wurde es möglich, den „Gesundheitsteergarten“ für jeweils eine feste Gruppe vor Ort in den Kommunen zu eröffnen. An zwei aufeinander folgenden Terminen treffen sich die Teilnehmer\*innen in geschlechtergetrennten Gruppen. Der in Module unterteilte Ablauf ähnelt sich bei jedem Treffen. In entspannter Atmosphäre wird die eineinhalbstündige Sitzung von einem ausgebildeten Moderator, in der Regel Psychologen oder Pädagogen, geleitet und ein speziell ausgebildeter Dolmetscher übersetzt in die Muttersprache der Teilnehmer\*innen. In Wetzlar, Ehringhausen, Haiger, Braunfels, Ewersbach, Dillenburg und Herborn konnten mittlerweile Gruppen mit den Sprachen Arabisch, Dari/Farsi und Urdu angeboten werden.



Foto: pixabay.com

Gesprochen haben die Teilnehmer beispielsweise über Probleme beim Schlafen, Konzentrationsstörungen, über Probleme, bestimmte Erlebnisse nicht vergessen zu können oder den Umgang mit den eigenen Gefühlen. Solche Symptome können Folge der Fluchtgeschichte sein. Viele Geflüchtete können sich aber diese Symptome selber nicht erklären und wissen oftmals auch nicht, wie sie damit umgehen sollen.

„Manche Klienten akzeptieren nicht, dass sie ein Problem haben. Dann ist es schwer, eine Lösung zu finden. Der Gesundheitsteergarten ist eine erste Stufe, an eine mögliche Selbsterkenntnis der vorliegenden Problemlagen zu kommen und auf eine Besserung hinzuarbeiten“, erklärt der Psychologe Hugo Hernandez vom Fachdienst Zuwanderung und Integration. Er ist einer von fünf Moderatoren, die die Sitzungen jeweils leiten.

Sozialarbeiterin Asfa Masood hat sich über den Verein FATRA e.V. in Frankfurt als Dolmetscherin speziell geschult und an „Gesundheitsteergarten“- Sitzungen teilgenommen. „Viele Frauen haben sich nach den Stunden bedankt. Sie sagten, dass sie sich wohl gefühlt haben und waren froh über die Möglichkeit, solche Probleme offen anzusprechen zu können“, berichtet sie von ihren Erfahrungen von den Frauengruppen. Jede Teilnehmerin hat am Ende der zwei Tage eine „Hoffungsblume“ bekommen. Auch nach den Sitzungen haben die Teilnehmer\*innen die Möglichkeit, mit den Moderator\*innen und Sozialarbeiter\*innen in Kontakt zu bleiben und sich über weitergehende Hilfen beraten zu lassen.

Ansprechpartner\*innen:

- Südkreis: Hugo Hernandez (06441) 407 – 1440, [hugo.hernandez@lahn-dill-kreis.de](mailto:hugo.hernandez@lahn-dill-kreis.de),
- Nordkreis: Tatiana Kayzer (02771) 407 – 8209, [tatiana.kayzer@lahn-dill-kreis.de](mailto:tatiana.kayzer@lahn-dill-kreis.de) und Leyla Wenzel vom Diakonischen Werk an der Dill (02771) 801261 [jmd@diakonie-dill.de](mailto:jmd@diakonie-dill.de)

## **Integreat: Mobiler Alltagsguide für Neuzugewanderte**

*Der Lahn-Dill-Kreis führt als erster Landkreis in Hessen neue App für die Integrationsarbeit ein*

Wetzlar/Dillenburg/Herborn (Idk): Im Lahn-Dill-Kreis steht ab sofort der digitale Alltagsguide Integreat zur Verfügung. Die App ist für Neuzugewanderte und haupt- und ehrenamtlich Tätige in der Integrationsarbeit. Wie kann man ankommenden Menschen möglichst schnell alle relevanten Informationen zu Verfügung stellen? Mit Integreat. Die App ist eine Hilfestellung für alle Alltagslagen und gibt vielseitige Informationen zu unterschiedlichen Themen. Der Lahn-Dill-Kreis ist hessenweit der erste Landkreis, der sich für die Einführung der App entschieden hat. Bundesweit einmalig ist, dass die Inhalte in insgesamt neun Sprachen zur Verfügung stehen.



Jetzt geht's los: Go live der neuen App im Kreishaus

Um Geflüchteten die Ankunft und das Einleben zu erleichtern und sie in den ersten Wochen und Monaten gut zu unterstützen, wurde bisher die ‚Infomappe für Neuzugewiesene‘ in der Printversion verteilt. Ein A4-Heft mit allen wesentlichen Informationen, verfügbar in acht Sprachen. Umständlich für unterwegs. „Integreat ist die digitalisierte Variante unserer Infomappe. Sie passt in die Hosentasche“, sagt Sozialdezernent Stephan Aurand.

„Die App bündelt wichtige Alltagsinformationen in verständlicher Sprache und enthält viele Adressen und Telefonnummern, wie zum Beispiel von Ärzten. Ich bin froh, dass wir uns dafür entschieden haben. Mit der App können wir Neuzugewanderte noch besser unterstützen“, so Aurand weiter. Integreat funktioniert als App auf dem Smartphone oder als Web-App auf dem Rechner. Sie ist auch im Offline-Modus nutzbar. Außerdem ist die App kostenlos.

Integreat bietet Basisinformationen zu Themen wie Ankommen, Wohnen, Mobilität, Geld und Leistungen, Gesundheit, Sprachkursen, Arbeit und lokalen Themen. Ergänzt wird die App mit Hinweisen zu Beratung und Hilfen in den Kreiskommunen. Sie beinhaltet aktuelle Veranstaltungshinweise und Tipps. Mit Push-Nachrichten (ohne Öffnen der App) können die Hauptzielgruppen der Geflüchteten zu aktuellen Veranstaltungen informiert werden. Mittelfristig soll die App zu einer Schnittstelle zu Wohnraum-, Job- oder Praktikumsbörsen sein.

<https://integreat-app.de/> und <https://web.integreat-app.de/lahndillkreis/de>

## **Integration profitiert von Frauen**

### *Gesprächsrunde in Werdorf über das Miteinander in den Kommunen*

Aßlar–Werdorf (hp). Frauen aus der Region haben sich im Schlosskeller in Werdorf zu einem „Löwen im Herz“ - Dialog des hessischen Sozialministeriums in Kooperation mit dem Lahn-Dill-Kreis getroffen. Kommunen, Sozialpartner, Initiativen und Zivilgesellschaft kümmern sich um die Integration. Menschen, die sich für Freiheit, Zusammenhalt, Vielfalt und Toleranz engagieren, sind Hessinnen und Hessen mit „Löwen im Herz“. Ihre Geschichten stehen im Mittelpunkt dieser Kampagne des Ministeriums. Das Programm „WIR“ bietet fachliche und finanzielle Unterstützung beim Auf- und Ausbau von tragfähigen Integrationsstrukturen vor Ort – auch im Lahn-Dill-Kreis.

„WIR“-Koordinationskräfte richten ein regionales Integrationsmanagement ein, entwickeln Konzepte, die Verwaltung, Institutionen und Organisationen auf die Vielfalt der Gesellschaft ausrichten, und sie fördern Projekte mit Modellcharakter. Die Veranstaltung in Werdorf war die dritte in diesem Jahr, die unter der Überschrift „Weibliche Begegnung – Lebensmodelle von Frauen im ländlichen Raum“ stattfand. Rund 30 Landfrauen, Integrationslotsinnen und andere interessierte Frauen lernten sich kennen. Im Mittelpunkt stand das Engagement der Frauen für die Gemeinschaft vor Ort.

Wesentliche Ergebnisse des Nachmittags waren die Forderung nach mehr Begegnung und Austausch, da die Offenheit in der Begegnung Vorbehalte aufbricht, die Vernetzung vor Ort das Engagement erleichtert, da sich Gemeinschaft nicht von selbst entwickelt, sondern angestoßen werden muss. Außerdem gab es den Wunsch nach Anerkennung des Engagements zum Beispiel seitens der Kommunalpolitik. Die Ergebnisse werden unter anderem in den „WIR“-Beirat des Lahn-Dill-Kreises eingebracht.

Stefan Sydow, Abteilungsleiter Integration und Asyl im Hessischen Ministerium für Soziales und Integration, machte deutlich, dass es besonders um die Gemeinsamkeiten der Beteiligten gehe: „Menschen aus der ganzen Region können davon profitieren, wenn Frauen vor Ort sich vernetzen und ihr Miteinander und ihren Zusammenhalt vertiefen.“

Der Lahn-Dill-Kreis setze vor allem auf eine Willkommens- und Anerkennungskultur sowie auf die interkulturelle Öffnung der Kreisverwaltung, erklärte Stephan Aurand (SPD), hauptamtlicher Kreisbeigeordneter. Ein wichtiger Faktor sei die Entscheidung gewesen, Flüchtlinge von Anfang an dezentral unterzubringen. „Aktuell sind 2588 Personen in 219 Unterbringungen dezentral untergebracht. In allen 23 Kommunen unseres Kreises wurden Flüchtlinge integriert. Wir sind davon überzeugt, dass unter Einbeziehung unseres Ehrenamtes eine Integration auf dem Land sehr gut gelingen kann.“



Gesprächsrunde (v. l.): Moderatorin Nil Ezra Dagistan, Stefan Sydow, Hildegard Schuster und Matthias Holler. (Foto: Pöllnitz)

Voraussetzung seien Angebote von Teilhabe, bei denen oft Frauen eine zentrale Rolle spielen. Daher unterstütze der Kreis die Veranstaltung „Weibliche Begegnung – Lebensmodelle von Frauen im ländlichen Raum“ von „Löwen im Herz“. Hildegard Schuster, Landesvorsitzende der Landfrauen, sah im Gespräch mit Sydow und Matthias Holler, Geschäftsführer des Präventionsrates des Lahn-Dill-Kreises, positive Ansätze. „Zusammen kochen und essen kann man auch mit wenig Sprache, denn es gilt, erst einmal Hürden abzubauen, um Kommunikation möglich zu machen.“ Fazit: Bedarf und Willen sind da und ähnlich gelagert, man muss nur zusammenkommen und miteinander reden, um Integration zu leben. Info: [www.loewenimherz.de](http://www.loewenimherz.de).

## Information der Agentur für Arbeit

Bei der Agentur für Arbeit in Dillenburg gibt es eine „offene Sprechstunde - Vorsprache ohne Termin“. Kirsten Wicker ist hier Ansprechpartnerin für geflüchtete Menschen und Migrant\*innen: Montags in der Zeit von 9-11:30 Uhr

Besucheradresse:  
Agentur für Arbeit Dillenburg  
Moritzstraße 17  
35683 Dillenburg

## Integrationslots\*innen im Nordkreis

Der Ausbildungskurs für Integrationslots\*innen der AWO steht kurz vor dem Abschluss. Am 03. Dezember erhalten die Teilnehmer\*innen ihre Zertifikate.

[https://www.awo-lahn-dill.de/news-de/details\\_376.php](https://www.awo-lahn-dill.de/news-de/details_376.php)

## Förderprogramm „Ehrenamtliche Flüchtlingshilfe“

Auch für das Jahr 2019 gibt es wieder das Förderprogramm „Ehrenamtliche Flüchtlingshilfe“ der hessischen Staatskanzlei. Gefördert werden Projekte mit bis zu 5.000 €. Antragsberechtigt sind Initiativen, Vereine, Verbände, Organisationen und Institutionen im Lahn-Dill-Kreis sowie die Städte und Gemeinden im Landkreis. Weitere Informationen sowie Antragsformulare sind auf der Internetseite der Ehrenamtskampagne des Landes Hessen [www.gemeinsam-aktiv.de](http://www.gemeinsam-aktiv.de) zu finden.

Wir fordern alle interessierten Institutionen auf, bis zum 28.02.2019 ihre Anträge zu stellen. Später eingehende Anträge können leider nicht mehr in der Auswahl berücksichtigt werden. Im Lahn-Dill-Kreis ist Frau Herdes Teich (Herdes.Teich@Lahn-Dill-Kreis.de, 06441 407-1477) für Sie ansprechbar.

## WIR-Programm 2019

Die Koordinierungsstelle „WIR im Lahn-Dill-Kreis“ weist auf die verschiedenen Fördermöglichkeiten des „WIR-Programms“ hin. So können auch im kommenden Jahr Mittel für niedrigschwellige Deutschkurse und andere Maßnahmen zum Spracherwerb beantragt werden (Deutsch4U). Alle weiteren Fördermöglichkeiten finden sie unter <http://www.integrationskompass.de/go/id/bwo/>

Anfragen richten Sie bitte gerne auch an [wir@lahn-dill-kreis.de](mailto:wir@lahn-dill-kreis.de).

## **„Faire Integration“ - ein neues Beratungsangebot für Geflüchtete in Hessen**

Die Projekte „Faire Integration“ & „Support Faire Integration“ bieten Beratung zu arbeits- und sozialrechtlichen Fragestellungen an. Unserer Zielgruppe sind geflüchtete Personen, in Arbeit, Ausbildung oder Praktikum sowie Geflüchtete, die sich vor Antritt einer Arbeit, Ausbildung oder eines Praktikums beraten lassen möchten. Im Fokus beider Projekte stehen Aufklärung und Informationsweitergabe bezüglich der Rechte auf dem deutschen Arbeitsmarkt.

„Faire Integration“ wird vom Europäischen Verein für Wanderarbeiterfragen e.V. und „Support Faire Integration“ vom DGB Bildungswerk Bund e.V. - im Rahmen des Netzwerkes „Integration durch Qualifizierung“ (IQ) - durchgeführt. Die Büros beider Projekte befinden sich in Frankfurt im Gewerkschaftshaus, in der Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77, Haus 2, 3tes OG. Erreichbarkeit am besten per E-Mail unter [amer.saikali@emwu.org](mailto:amer.saikali@emwu.org) oder [janna.bieker@dgb-bildungswerk.de](mailto:janna.bieker@dgb-bildungswerk.de).

## **Hessisches Modellprojekt legt Ergebnisse vor**

Die Hessische Landesregierung veröffentlicht ihren Bericht zum Modellprojekt „Flüchtlinge für bürgerschaftliches Engagement gewinnen“:

[https://www.gemeinsam-aktiv.de/mm/mm001/GA\\_Modellprojekt\\_Fluechtling\\_V6\\_final.pdf](https://www.gemeinsam-aktiv.de/mm/mm001/GA_Modellprojekt_Fluechtling_V6_final.pdf)

## **Das Leid der Emigranten: Ausstellung im Deutschen Exilarchiv in Frankfurt**

Nachlässe von deutschen Künstlern im Exil zwischen 1933 und 1945 können in Frankfurt besichtigt werden.

[http://www.migazin.de/2018/11/08/dauerausstellung-leid-und-kampf-der-emigranten/?utm\\_source=wysija&utm\\_medium=email&utm\\_campaign=MIGAZIN+Newsletter](http://www.migazin.de/2018/11/08/dauerausstellung-leid-und-kampf-der-emigranten/?utm_source=wysija&utm_medium=email&utm_campaign=MIGAZIN+Newsletter)

## Veranstaltungen in der Region

### „Herborn isst bunt“ geht auf Wanderschaft

„Herborn isst bunt“ ist ein Ort der Begegnung, in dem in lockerer und ungezwungener Atmosphäre zusammen gekocht und gegessen wird. Aus organisatorischen Gründen findet das letzte Event in diesem Jahr am 30. November um 17.00 h im Evangelischen Gemeindehaus in Sinn statt.



Es werden Plätzchen gebacken und Süßwaren aus verschiedenen Ländern hergestellt. Beim nächsten Termin am 19. Januar 2019 gibt es dann einen Blick in die rumänische Küche. <https://www.facebook.com/Herborn-isst-bunt-1694086887537532/>

### Weihnachten für alle – im Wetzlarer Dom

In den vergangenen Jahren gab es Gottesdienste vor Weihnachten und nach Ostern in der Unteren Stadtkirche für Geflüchtete und ihre Begleiter\*innen. In diesem Jahr sind alle am 1. Feiertag in den Dom eingeladen, unter dem Motto "Vom Himmel hoch kam ich hierher..." Weihnachten mitzufeiern: „Weihnachten für alle, Groß und Klein, Wetzlarer Urgestein und Zugezogene, Geflüchtete und ihre Begleiter\*innen“. Die Ansprache erfolgt teilweise auch in Englisch, Lieder und Lesung sollen in Arabisch, Farsi und Tigrinya schriftlich zur Verfügung gestellt werden.

Der Gottesdienst findet statt am 25.12. um 17.00 h. Es freuen sich auf Sie: Björn Heymer, Pfarrer der Ev. Kirchengemeinde Wetzlar am Dom und Aurel Everling, Pfarrer für Flüchtlingsarbeit der Kirchenkreise Braunfels und Wetzlar.

## **Workshop „kommunale Tandems“**

Das Projekt „kommunale Tandems“ geht 2019 bereits in das dritte Jahr. In der begleitenden Workshop-Reihe geht es am 06. Februar 2019 um das Thema „Stärkung praktischer Handlungskompetenzen für die alltägliche Integrationsarbeit“. Stichwörter hier sind Freude und Belastungen in der Integrationsarbeit, Chancen und Grenzen des Engagements und wie wir mit Veränderungsprozessen umgehen. Die Teilnehmer\*innen erhalten wertvolle Hinweise zum Umgang mit den eigenen Kraftreserven. Begleitet wird der Workshop von Diplom-Psychologin Bettina Keller vom [Institut für Traumabearbeitung und Weiterbildung, Frankfurt](http://www.institut-fuer-traumabearbeitung.de).

Infos und Anmeldung bei [norbert.wenzel@lahn-dill-kreis.de](mailto:norbert.wenzel@lahn-dill-kreis.de).

## **Termin AK Migration und Integration**

Der „Arbeitskreis Migration und Integration“ wird in seiner kommenden Sitzung am 06. Februar 2019 das Thema „Wohnen und Mobilität im Lahn-Dill-Kreis“ aufgreifen. Informationen gibt es bei [norbert.wenzel@lahn-dill-kreis.de](mailto:norbert.wenzel@lahn-dill-kreis.de).

## **Ballsportnacht in Wetzlar**

Betreut von Sportcoaches der Stadt Wetzlar findet am 26. Januar 2019 in der Sporthalle der Theodor-Heuss-Schule eine Ballsportnacht statt. Basketball, Handball und Fußball in vielfältigen Teams (ca. 8 Personen pro Team, auch Einzelpersonen können sich anmelden) sollen in fairem Wettkampf das Kennenlernen fördern und den Teamgeist stärken. Mehr Infos und Anmeldung beim Sportamt der Stadt Wetzlar, Tel.: 06441 995201 oder per E-Mail an [sportamt@wetzlar.de](mailto:sportamt@wetzlar.de).

## **Ausbildungs- und Studienmesse Herborn**

Die Ausbildungs- und Studienmessen der IHK Lahn-Dill bieten Schülern und Eltern die Gelegenheit, mit den Unternehmen, Schulen und Hochschulen der Region in Kontakt zu kommen. Hier ist es möglich, sich gezielt über die Ausbildungs- und dualen Studienplätze, Praktika, Studienangebote der Hochschulen sowie Weiterbildungsangebote zu informieren. Veranstaltungsort ist die Sporthalle Johanneum Gymnasium in Herborn.

- Freitag, 15. Februar 2019, 08:30 Uhr - 14:00 Uhr
- Samstag, 16. Februar 2019, 09:30 Uhr - 15:00 Uhr

Eine Auflistung der freien Ausbildungsplätze 2019 der IHK-Betriebe finden Sie hier:

<https://ausbildung-lahndill.de/ausbildungs-und-studienmesse-herborn/sporthalle-johanneum-gymnasium-2019/offene-stellen/38/>

## Das Ringen um die Meinungsherrschaft

Die freiheitliche demokratische Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland wird von Rechtsextremisten abgelehnt. Wie und mit welchen Methoden rechtsextreme Gruppierungen gegen sie agieren und wie sie im "Netz" und darüber hinaus dagegen agitieren, wird Thema der gemeinsamen Informationsveranstaltung der Interessengemeinschaft Medienprävention im Lahn-Dill-Kreis und des Landesamtes für Verfassungsschutz Hessen.

Termin: 04.12.2018, 15.30 h bis 18.00 h, Kreistagssitzungssaal in Wetzlar. Anmeldung bei: [Carmen.Lenzer@kultus.hessen.de](mailto:Carmen.Lenzer@kultus.hessen.de), weitere Infos von Matthias Holler, [matthias.holler@lahn-dill-kreis.de](mailto:matthias.holler@lahn-dill-kreis.de)

## Wissenswert

### Zuwanderung nach Deutschland sinkt

Die Zahl der Zugewanderten insgesamt sinkt – die Zuwanderung aus anderen EU-Staaten nach Deutschland nimmt jedoch zu:

<https://www.dw.com/de/zuwanderung-nach-deutschland-sinkt/a-45888889?maca=de-rss-de-all-1119-xml-mrss>

In Hessen kommen weniger Asylbewerber an:

<http://www.faz.net/aktuell/rhein-main/region-und-hessen/weniger-fluechtlinge-in-hessen-zuletzt-nur-781-asylbewerber-15867257.html>

### Verfahrensbeschleunigung

Der Bundestag beschließt Mitwirkungspflicht für Asylbewerber:

[http://www.migazin.de/2018/11/13/bundestag-beschliesst-mitwirkungspflicht-fuer-asylbewerber-in-widerrufsverfahren/?utm\\_source=wysija&utm\\_medium=email&utm\\_campaign=MiGAZIN+Newsletter](http://www.migazin.de/2018/11/13/bundestag-beschliesst-mitwirkungspflicht-fuer-asylbewerber-in-widerrufsverfahren/?utm_source=wysija&utm_medium=email&utm_campaign=MiGAZIN+Newsletter)

## Rückkehr nach Afghanistan

Unter dem Titel „Rückkehr ins Ungewisse“ hat [Save the Children](#) einen Forschungsbericht veröffentlicht, in dem Erfahrungsberichte von Kindern und Jugendlichen ausgewertet werden:

[https://www.savethechildren.de/fileadmin/user\\_upload/Downloads\\_Dokumente/Berichte\\_Studien/2018/Report\\_Afghanistan\\_20181000.pdf](https://www.savethechildren.de/fileadmin/user_upload/Downloads_Dokumente/Berichte_Studien/2018/Report_Afghanistan_20181000.pdf)

## „Compact with Africa“- Gipfel in Berlin

Ende Oktober waren 12 afrikanische Staatschefs auf Einladung der Bundesregierung zu Gast in Berlin – es ging vor allem um die Ankurbelung privater Investitionen. Das Thema „Fluchtursachen“ kam am Rande vor.

Ein Kommentar der Deutschen Welle:

<https://www.dw.com/de/kommentar-schon-wieder-die-gleichen-fehler-in-afrika/a-46093698?maca=de-rss-de-all-1119-xml-mrss>

Was Afrika wirklich braucht:

[http://www.migazin.de/2018/10/31/asserate-afrika-braucht-jaehrlich-30-millionen-neue-jobs/?utm\\_source=wysija&utm\\_medium=email&utm\\_campaign=MiGAZIN+Newsletter](http://www.migazin.de/2018/10/31/asserate-afrika-braucht-jaehrlich-30-millionen-neue-jobs/?utm_source=wysija&utm_medium=email&utm_campaign=MiGAZIN+Newsletter)



Foto: Pixabay

## Europäische Flüchtlingspolitik

So genannte „Ausschiffungsplattformen“ waren als Idee auf dem [EU-Gipfel Ende Juni](#) beschlossen worden. Sie sollen auf freiwilliger Basis in Nordafrika entstehen, um die Einreise von Flüchtlingen und Migranten besser zu ordnen und Menschen von der gefährlichen Route abzuhalten.

[http://www.migazin.de/2018/10/26/fluechtlingspolitik-eu-kommt-bei-ausschiffungsplattformen-nicht-voran/?utm\\_source=wysija&utm\\_medium=email&utm\\_campaign=MiGAZIN+Newsletter](http://www.migazin.de/2018/10/26/fluechtlingspolitik-eu-kommt-bei-ausschiffungsplattformen-nicht-voran/?utm_source=wysija&utm_medium=email&utm_campaign=MiGAZIN+Newsletter)

## Raus aus Marokko?

In der ARD läuft zurzeit eine Serie zum Thema „Flucht“. Eine Folge beschäftigt sich mit dem Transitland Marokko <https://www.tagesschau.de/ausland/marokko-migration-101.html>

Passend zur Serie gibt es eine Webdokumentation <http://reportage.daserste.de/flucht-2198983b-3417-4bb6-a075-08f13b45b304#181628>

## Bundesweites Hilfetelefon für Schwangere in Not

Das Hilfetelefon ist unter der Nummer 0800 4040020 rund um die Uhr erreichbar. Die Beratung wird barrierefrei sowie in 17 Fremdsprachen angeboten. Das ergänzende Internetangebot [www.geburt-vertraulich.de](http://www.geburt-vertraulich.de) ermöglicht es, sich online zu informieren und bietet per Chat und E-Mail eine kostenfreie, vertrauliche und anonyme Beratung. Allerdings gibt es den Text der Homepage nur in deutscher, einfacher und englischer Sprache.

## Behandlungsbedürftig: Traumatisierte Flüchtlinge

Laut Studie der AOK haben drei Viertel der in Deutschland lebenden Flüchtlinge traumatische Erfahrungen gemacht, die sich bei vielen auf ihre Gesundheit auswirken:

[https://aokbv.de/imperia/md/aokbv/presse/pressemitteilungen/archiv/2018/widomonitor\\_1\\_2018\\_web.pdf](https://aokbv.de/imperia/md/aokbv/presse/pressemitteilungen/archiv/2018/widomonitor_1_2018_web.pdf)

## Studie: Trennung von Familie erschwert Integration

Das ist das Ergebnis einer Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung ([DIW](#)):

[https://www.paritaet-hessen.org/fileadmin/newsletter/daten/212018/Studie\\_DIW.pdf](https://www.paritaet-hessen.org/fileadmin/newsletter/daten/212018/Studie_DIW.pdf)

## Kulturrat: Thesen zu Kultureller Integration

[Der Deutsche Kulturrat](https://www.kulturelle-integration.de/wp-content/uploads/2017/05/Thesen-Initiative-kulturelle-Integration.pdf) e.V. ist der Spitzenverband der Bundeskulturverbände. Er ist der Ansprechpartner der Politik und Verwaltung des Bundes, der Länder und der Europäischen Union in allen die einzelnen Sparten (Sektionen) des Deutschen Kulturrates übergreifenden kulturpolitischen Angelegenheiten. <https://www.kulturelle-integration.de/wp-content/uploads/2017/05/Thesen-Initiative-kulturelle-Integration.pdf>

Kritische Anmerkungen zu den Thesen aus liberal-konservativer Perspektive finden Sie hier: <https://www.tichyseinblick.de/meinungen/thesen-zur-kulturellen-integration/>

## Jeder dritte Deutsche ausländerfeindlich?

Laut einer Studie vertritt jeder dritte Deutsche ausländerfeindliche Positionen:

[http://www.migazin.de/2018/11/08/studie-jeder-dritte-deutsche-vertritt-auslaenderfeindliche-positionen/?utm\\_source=wysija&utm\\_medium=email&utm\\_campaign=MIGAZIN+Newsletter](http://www.migazin.de/2018/11/08/studie-jeder-dritte-deutsche-vertritt-auslaenderfeindliche-positionen/?utm_source=wysija&utm_medium=email&utm_campaign=MIGAZIN+Newsletter)

Hier finden Sie die Studie:

<http://home.uni-leipzig.de/decker/Flucht%20ins%20Autoritaere.pdf>

## Was haben wir gegen Sinti und Roma?

Die Volksgruppe der Sinti und Roma, die viele immer noch abwertend "Zigeuner" nennen, ist die am stärksten abgelehnte Minderheit in Deutschland. Warum der Anti-Ziganismus in Deutschland so verbreitet ist, zeigt eine [ARD-Reportage](#).

## Anregungen für die Präventionsarbeit

Die Handreichung „Geflüchtete stärken!“ gibt Anregungen für die universelle Präventionsarbeit, die im Vorfeld von möglichen Radikalisierungsprozessen ansetzt:

<https://www.ufuq.de/Gefluechtete-staerken.pdf>

## Zwei Pakte für eine bessere Welt...

### 1. Der UN-Flüchtlingspakt

Der Flüchtlingspakt will Flüchtlinge und die, die sie aufgenommen haben, besser und nachhaltiger unterstützen. Das Originaldokument in deutscher Übersetzung:

[https://www.unhcr.org/dach/wp-content/uploads/sites/27/2018/11/GCR\\_final\\_GER.pdf](https://www.unhcr.org/dach/wp-content/uploads/sites/27/2018/11/GCR_final_GER.pdf)

## 2. UN-Migrationspakt

Der Migrationspakt soll helfen, Migration weltweit besser zu steuern. Das Dokument in deutscher Sprache:

<http://www.un.org/depts/german/migration/A.CONF.231.3.pdf>

Derartige globale Lösungen sind gut für lokale Akteure - meint der Städte- und Gemeindebund:

<https://www.welt.de/politik/deutschland/article183271294/Staedte-und-Gemeindebund-fuer-UN-Migrationspakt.html>

Wie die beiden Pakte politisch instrumentalisiert werden:

<https://www.dw.com/de/un-fl%C3%BCchtlingspakt-im-visier-der-verschw%C3%B6rungstheoretiker/a-46405462?maca=de-rss-de-all-1119-xml-mrss>

### **UNESCO: Deutschland vorbildlich – es gibt aber auch Kritik**

Am 20. November wurde in Berlin der Weltbildungsbericht der [UNESCO](#) vorgelegt – Deutschland bekam dabei vergleichsweise gute Noten:

<https://www.tagesspiegel.de/wissen/weltbildungsbericht-2019-deutschland-bei-bildung-fuer-fluechtlinge-international-vorbildlich/23655384.html>

Vor allem Kinder aus Flüchtlingsfamilien sind beim Zugang zu Bildung benachteiligt:

[https://www.deutschlandfunk.de/unesco-weltbildungsbericht-dramatische-situation-fuer.680.de.html?dram:article\\_id=433723](https://www.deutschlandfunk.de/unesco-weltbildungsbericht-dramatische-situation-fuer.680.de.html?dram:article_id=433723)

### **70 Jahre Erklärung der Menschenrechte – mehr Aufklärung nötig**

"Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren." Dieser erste Artikel der [Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte](#) (AEMR) garantiert jedem Menschen die gleichen Rechte – unabhängig von Herkunft, Staatsangehörigkeit, Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Religion, sexueller Orientierung oder Identität oder Vermögen. Menschenrechte stehen jedem Menschen zu, weil er ein Mensch ist. Sie haben ihre Wurzel in der Würde eines jeden Menschen. Als die Allgemeine Erklärung vor 70 Jahren formuliert wurde, hatte die Welt gerade erlebt, wohin die Verachtung der Menschenwürde während des Zweiten Weltkriegs geführt hatte.

Es waren Menschen aus allen Teilen der Welt, mit unterschiedlichen rechtlichen und kulturellen Hintergründen, die 1948 in Paris zusammenkamen, um eine Grundlage für die menschliche Gemeinschaft, für Frieden und Gerechtigkeit zu formulieren. Sie alle einte die Vision von einer Welt, in der die Würde jedes einzelnen Menschen anerkannt und geschützt

wird. Am 10. Dezember 1948 verabschiedete die [Generalversammlung](#) der [Vereinten Nationen](#) in Paris die [Allgemeine Erklärung der Menschenrechte](#).

Wir brauchen heute mehr Menschenrechtsbildung, meint der Würzburger Theologe Hans Georg Ziebertz:

[http://www.migazin.de/2018/11/22/menschenrechte-was-das-wir-zusammenhaelt/?utm\\_source=wysija&utm\\_medium=email&utm\\_campaign=MiGAZIN+Newsletter](http://www.migazin.de/2018/11/22/menschenrechte-was-das-wir-zusammenhaelt/?utm_source=wysija&utm_medium=email&utm_campaign=MiGAZIN+Newsletter)

Weltbürger statt Wutbürger: die Giordani-Bruno-Stiftung hat eine informative Broschüre zur Geschichte der Menschenrechte herausgegeben:

[https://www.giordano-bruno-stiftung.de/sites/gbs/files/download/menschenrechte\\_gbs.pdf](https://www.giordano-bruno-stiftung.de/sites/gbs/files/download/menschenrechte_gbs.pdf)

## **Wenn es in der Ausbildung nicht ganz rund läuft...**

Die Angebote des BWHW:

<https://www.bwhw.de/fuer-menschen/zugewanderte/>

Informationen des Regierungspräsidiums Kassel:

<https://rp-kassel.hessen.de/b%C3%BCrger-staat/f%C3%B6rderung/ausbildungs-und-arbeitsmarktshyf%C3%B6rderung/ausbildungsplatzf%C3%B6rderung-f%C3%BCr>

## **...hier kommt ALEX**

Ein Arbeitsmarktlexikon mit dem Namen ALEX mit Schwerpunkt Integration gibt es vom IQ-Netzwerk – hilfreich für alle Unterstützer\*innen:

<https://www.netzwerk-iq.de/publikationen/arbeitsmarktlexikon.html>

## **Jobsuche scheitert oft an fehlenden Sprachkenntnissen**

Flüchtlinge haben es auf dem deutschen Arbeitsmarkt nicht leicht. Sprachprobleme und fehlende Qualifizierung sind einer Studie zufolge die größten Hürden. Werden diese überwunden, treten Flüchtlinge eher in Konkurrenz zu anderen Migrantengruppen als zu deutschen Arbeitskräften.

<http://doku.iab.de/kurzber/2018/kb2518.pdf>

## Buchtipps

- Frank Böckelmann, Die Gelben, die Schwarzen, die Weißen

Böckelmann zeigt die Europäer bzw. die Weißen als die Fremden der Anderen, als ihrerseits rätselhaft und undurchdringliche Wesen. Fremdheit – Abstoßung und Faszination – erweist sich nicht als Folge bedauerlicher Vorurteile, sondern als Ausdruck einer jeweils einzigartigen Begegnungsgeschichte.

<https://www.amazon.de/dp/3944872851/?tag=m069d-21>

- Dunya Halali, Haymatland – wie wollen wir zusammenleben?

Dieser Frage geht die bekannte TV-Moderatorin in ihrem neuen Buch nach.

<https://www.ullstein-buchverlage.de/nc/buch/details/haymatland-9783550200175.html>

---

Kontakt Newsletter: Norbert Wenzel, WIR-Fallmanager im Lahn-Dill-Kreis

[norbert.wenzel@lahn-dill-kreis.de](mailto:norbert.wenzel@lahn-dill-kreis.de), Tel. 06441 407 1487

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten wollen, schreiben Sie mir bitte eine E-Mail.

## Impressum

Kreisausschuss des Lahn-Dill-Kreises  
Karl-Kellner-Ring 51  
35576 Wetzlar

E-Mail: [info@lahn-dill-kreis.de](mailto:info@lahn-dill-kreis.de)  
Tel.: 06441 407-0  
Fax: 06441 407-1050

Der Lahn-Dill-Kreis ist eine Körperschaft des Öffentlichen Rechts und wird vertreten durch den Kreisausschuss, dieser durch den Landrat Wolfgang Schuster, Anschrift wie oben.

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer  
gem. § 27 a Umsatzsteuergesetz: DE 112641364